

Exkursion in den Tertiärwald

Einen Blick in die Vegetation, wie sie vor 10 -12 Millionen Jahren in der Niederlausitz ausgesehen hat, konnten 25 Seniorinnen und Senioren im Rahmen einer Exkursion der SeniorenUniversität der BTU Cottbus-Senftenberg am 21.05 2014 werfen.



Herr Striegler

und seine aufmerksamen Zuhörer

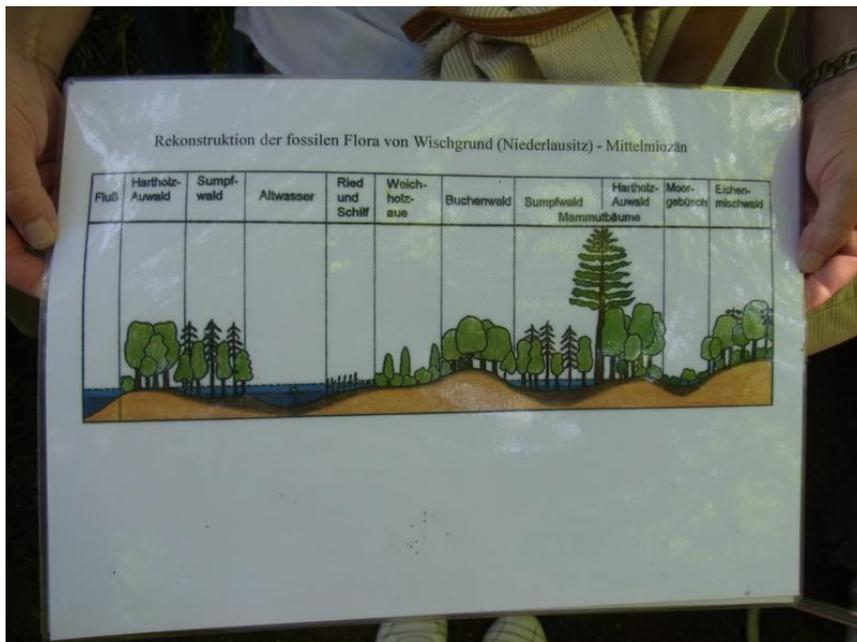
In seinen einführenden Worten stellte uns Herr Striegler den Tertiärwald vor. Der Wald stellt eine wissenschaftlich belegte Nachgestaltung der Flusslandschaft der Ur-Elbe dar, wie sie vor 10 – 12 Millionen Jahren vorhanden war.

Pflanzenfossilien aus dem Bestand des Museums der Natur und Umwelt Cottbus, sowie aus der Fossilfundstelle des Blättertons von Wischgrund bei Lauchhammer regten Herrn Striegler und seine Frau zur Gestaltung des Tertiärwaldes an. So wurde die Idee und Konzeption für den Tertiärwald von Herrn und Frau Striegler weiter entwickelt und 1987 konnten die ersten Pflanzungen erfolgen.



Konzept für den Tertiärwald

Inmitten eines gärtnerisch stark bearbeiteten Geländes (BuGa 1995) ist ein kleines Gebiet (ca. 1,7 ha) weitgehend naturbelassen. Ein Bestand von ca. 700 Bäumen und eine vielgestaltige Struktur (Altwasser mit Ried- und Schilfgürtel sowie Hochstaudenmoor, Sumpfwald, Mammutbaumvorkommen, Weichholzaue, Hartholz-Auwald, Moorgebüsch, Buchen- und Eichenmischwald, Mooreichen) prägen den Tertiärwald.



Rekonstruktion der fossilen Flora von Wischgrund bei Lauchhammer

Die fossilen Pflanzen sind weitgehend durch Blätter, Samen, Früchte, Zapfen und teilweise durch Pollen belegt.



Belege für die fossilen Pflanzen



Vergleich Theorie und Praxis

Die heutigen verwandten Arten der fossilen Pflanzen, die vor 10 – 12 Millionen Jahren in der Niederlausitz wuchsen, sind überwiegend in den sommergrünen Laub- und Mischwäldern (Buchenklima) der Nordhemisphäre verbreitet.

Im Tertiärwald sind deshalb Pflanzengesellschaften, die heute in unterschiedlichen Gegenden vorkommen, miteinander kombiniert.



Sumpfwald



Moorwald

Auf eine Sehenswürdigkeit machte uns Herr Striegler aufmerksam:

Der Fossile Mammutbaum-Stubben aus dem Tagebau Klettwitz mit einem Alter von ca. 15 Millionen Jahren.

Der Baum hatte ein Lebensalter von etwa 1200 Jahren.

Maße des Stubbens: 3,20 m Stammdurchmesser, vermutete Baumhöhe: 60 – 70 m.



Ungläubiges Staunen über die Ausmaße des Mammutbaum-Stubbens

Wir danken an dieser Stelle Herrn Striegler für seine unterhaltsame Führung, bei der wir merken, wieviel „Herzblut“ von ihm, im Tertiärwald steckt.



Die Senior-Assistentin, Frau Morgenstern bedankt sich im Namen aller ExkursionsteilnehmerInnen bei Herrn Striegler

Fazit:

Dem Weiterbildungszentrum der BTU Cottbus-Senftenberg ist es wieder gelungen, ein interessantes Thema für eine Exkursion zu finden.

P.S. Herr Striegler hat alle Interessierten zum sog. „Herbsttag im Tertiärwald“ mit Lagerfeuer, Würstchen Glühwein u.ä. recht herzlich eingeladen.
Die Veranstaltung findet wahrscheinlich am 11.10.2014 im Tertiärwald statt.

Peter Schulze

Fotos: Heidemarie Morgenstern, Peter Schulze